

Ansprache zur 50 Jahrfeier des BN-Kreisvorsitzenden Johannes Enzler

In den vergangenen Monaten war von Seiten verschiedener Politiker die Rede von einer Zeitenwende, die uns bevorsteht. Auslöser waren die Engpässe bei der Versorgung mit fossilen Energien, die durch den Krieg in der Ukraine zustande kamen. Natürlich geht es auch um die großen Themen Migration, Inflation und Sicherheit in Europa.

Die größten Herausforderungen stehen uns aber im Umwelt- und Naturschutz bevor. Wie schaffen wir die Klimaneutralität in Deutschland? Neben dem dringenden Ausbau von erneuerbaren Energien müssen wir auch über Energieeinsparung und Energieeffizienzverbesserung nachdenken. Bei der zukünftigen Wärmeversorgung wird deutlich, dass es zum einen an Material- und Fachkräfte mangelt und zum anderen die Bereitschaft in der Bevölkerung eher zurückhaltend ist, wenn es um Investitionen bei der Umstellung auf klimaneutrale Heizsysteme bzw. um Dämmmaßnahmen geht. Und der Ausbau der Fernwärme wird Jahrzehnte dauern.

Beim Klimaschutz muss auch die CO₂ Speicherung durch intakte Moore bedacht werden. Daher haben wir eine Potentialanalyse für eine Wiedervernässung von Teilbereichen des Lechhauser Moos in Auftrag gegeben. Die Funktion von Moorflächen beschränkt sich dabei nicht nur auf die Kohlenstoffspeicherung. In Zeiten des Klimawandels haben Moore eine wesentliche Bedeutung als Wasserspeicher. Nicht zuletzt sind Moore Hotspots der Artenvielfalt. Auch hier lässt sich im Lechhauser Moos gerade für Wiesenbrüter, wie

den Kiebitz Einiges bewirken.

Bei der Mobilitätswende sind zwar positive Ansätze mit Einführung des Deutschlandtickets und in unserer Region mit der Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs auf der Staudenbahn erkennbar. Beim Ausbau der Bahnstrecke von Ulm nach Augsburg sind wir im Dialogforum vertreten und setzen uns für eine umwelt- und naturverträgliche Variante ein, die auch der Region Vorteile, wie z.B. den Bau von Regionalbahnhöfen bringt. Ein weiterer Ausbau des Straßennetzes darf aber nur noch in Ausnahmefällen erfolgen. Deshalb gehören auch geplante Projekte wie die Osttangente vom Tisch. Die Ausbaupläne der Staatsstraße von Holzhausen nach Emersacker waren vollkommen überdimensioniert und eine Ertüchtigung der Fahrbahn auf der bestehenden Trasse wäre vollkommen ausreichend.

Vollkommen unverständlich bleibt für uns die Weigerung im Bundesverkehrsministerium ein Tempolimit auf Autobahnen einzuführen, wäre doch damit sowohl dem Klimaschutz als auch der Verkehrssicherheit Rechnung getragen.

Viel Luft nach oben gibt es auch bei der Verbesserung des Radverkehrs. Leider ist das geplante Volksbegehren zum Radentscheid mit seinen guten Vorschlägen gescheitert.

In den Bereichen Gewässerschutz, Biodiversität und Landwirtschaft ist auf europäischer Ebene durchaus ein Bemühen erkennbar, die Situation durch gesetzliche Regelungen in Verbindung mit Förderanreizen zu verbessern. Leider bleibt die Umsetzung aber weit hinter den gesteckten Zielen zurück. Die Wasserrahmenrichtlinie schreibt eigentlich vor, dass alle Gewässer bis 2027 einen guten

ökologischen Zustand erreichen sollen. Sieht man sich die Gewässerentwicklungspläne an, steht hier vielfach der Vermerk, dass eine Umsetzung zu diesem Termin kaum möglich ist. Wir unterstützen die Bemühungen des WWA Donauwörth, mit Licca liber und Wertach vital Verbesserungen an beiden Flusskörpern vorzunehmen. Allerdings würden wir uns eine schnellere Umsetzung wünschen. Deshalb müsste die Personalsituation der Fachbehörde deutlich aufgestockt werden.

Auch die Umsetzung der europäischen Flora-Fauna-Habitatrichtlinie hinkt weit hinter den Zielsetzungen hinterher. Gerade Schutzgebiete der Offenlandschaften weisen eine unbefriedigende Situation auf. Wie Ziele und Realität auseinanderklaffen haben wir gerade wieder im FFH-Gebiet Stadtwald feststellen müssen. Zur besten Blütezeit wurde beidseitig entlang des Lechs bzw. auf den Lechdämmen radikal gemäht. Mit solchen Maßnahmen wird der Lech als Biotopverbundachse in Frage gestellt. Hier sind die Behörden gefordert Abhilfe zu schaffen. Gerne bringen wir uns mit Vorschlägen für einen umfassenden Pflegeplan ein.

Die Situation beim Artensterben ist dramatisch, und beim erfolgreichen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ hapert es in Bayern an der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen. Insbesondere die Fortschritte beim Biotopverbund und beim Ausbau des ökologischen Landbaus sind unzureichend. Hier sind die öffentlichen Einrichtungen in Stadt und Landkreis gefordert, durch die Beschaffung ökologischer Lebensmittel aus der Region zur Zielerreichung 30 % Ökolandbau bis 2030 beizutragen.

Wir unterstützen die Öko-Modellregion Augsburg Stadt und Land und haben in diesem Jahr zwei Betriebsbesuche auf Öko-Betrieben zusammen mit der Öko-Modellregion und weiteren Naturschutzverbänden geplant, um die Bereitschaft zum Einkauf von Bio-Lebensmitteln zu steigern.

Große Sorgen bereitet uns der exorbitante Flächenverbrauch in der Stadt und im Landkreis. Vom Ziel der Bayerischen Staatsregierung den täglichen Flächenverbrauch im Freistaat bis zum Jahr 2030 auf 5 Hektar pro Tag zu reduzieren sind wir weit entfernt. Negative Beispiele sind in unserem Landkreis die Erweiterung der Lechstahlwerke auf Kosten des Bannwaldes auf einer Fläche von über 17 Hektar, sowie die Rodung von 4 Hektar Wald durch die Gemeinde Wehringen zur Schaffung eines Gewerbegebiets. Bei der Bodennutzung müssen der Erhalt der Artenvielfalt und die Sicherstellung der Ernährung oberste Priorität haben. Insbesondere der Flächenverbrauch für weitere Bauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen muss kritisch hinterfragt werden.

Bei all diesen Herausforderungen kommt es darauf an durch Aufklärung und Transparenz die Bevölkerung mitzunehmen. Ganz ohne Änderungen unseres Lebensstils und unseres Konsumverhaltens wird es nicht gehen. Wir alle müssen unseren Ressourcenverbrauch auf ein nachhaltiges Maß verringern. Um dies zu erreichen, braucht es eine breite Unterstützung durch die Zivilgesellschaft. Wir als BUND Naturschutz verstehen uns als ein Teil davon und werden auch zukünftig unseren Beitrag dazu leisten.